Schweizerischer Friedensverein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1909)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-802794

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herren Zimmermeister Sieber und Buchdrucker Bucher. Schliesslich beliebte eine von Herrn Keller vorgeschlagene Resolution, in der dem Quartierverein „Hochwacht" der Dank für sein Vorgehen ausgesprochen und er ersucht wird, die weiteren nötigen Schritte bei Behörden und Privaten zu tun, um die Sache baldmöglichst zu einem günstigen Abschluss zu bringen. Herr L. Widmer versprach, die Finanzierungsfrage innert kurzer Frist in einer Interessentenversammlung zur Sprache zu bringen. Eine zur Zeichnung von Beiträgen von Herrn B. Muth bei den Anwesenden in Zirkulation gesetzte Liste weist bereits die schöne Summe von 20,000 Franken auf. Erwähnt darf noch werden, dass das Projekt des Herrn Architekten Tscharner allseitig die wärmste Anerkennung fand.

——o——

Schweizerischer Friedensverein.

Appenzell. Die am 14. Februar abgehaltene Delegiertenversammlung unseres Verbandes war von 13 Delegierten aus Herisau, Heiden, Lutzenberg, Speicher, Schwellbrunn, St. Gallen und Reute und die Kommission durch den Präsidenten und Aktuar vertreten. Die statutarischen Geschäfte waren rasch erledigt. Für den aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Kassier wurde Herr J. Preisig-Berchtold in Herisau gewählt und als Ort der nächsten Delegiertenversammlung St. Gallen bezeichnet. Unser Verband hat die Bestimmung aufgenommen, dass Vermächtnisse und Geschenke, welche den Betrag von 50 Fr. übersteigen, zinstragend angelegt werden und die Zinsen als jährlicher Mitgliederbeitrag in die Jahresbeiträge verrechnet werden. Personen, welche also bei Lebzeiten oder auf Ableben unsere Kasse mit einem Beitrage von 50 Fr. beehren, sind für unseren Verband als unsterbliche Mitglieder zu betrachten und soll denselben jederzeit ein bleibendes, ehrendes Andenken geweiht sein. Von dieser Bestimmung haben vor einigen Jahren die Erben der hier verstorbenen Frau Fisch-Schläpfer, zur Blume, und heute unser Aktuar, Herr W. Schiess-Zwiki in Herisau, Gebrauch gemacht. Mit wärmstem Dank nahm die Versammlung Kenntnis von einem durch den Präsidenten verlesenen Schreiben des Inhaltes: Zum Andenken an meinen am 9. Dezember 1908 verstorbenen Vater, Herr alt Regierungsrat J. K. Schiess, testiere für den kantonalen Verband appenzellischer Friedensfreunde 100 Fr. W. Schiess-Zwiki. Diese beiden Legate haben nun unseren Fonds zur kantonalen Propaganda mit heute auf die Höhe von 200 Fr. gebracht. Möge die Erinnerung an diese Einrichtung dazu dienen, die Freunde unserer Bestrebung nach und nach zu gewinnen, dass bei allfälligen Vermächtnissen und Geschenken auch unserer Kasse gedacht wird. Auf Antrag der Kommission werden zuhanden der Kantonsbibliothek und des kantonalen Vorstandes je ein Exemplar des Buches „Die Vergangenheit des Krieges und die Zukunft des Friedens" von Prof. Richet in Paris, übersetzt von Baronin B. v. Suttner, angekauft. Die Resolution zum 22. Februar wird verlesen und in ihrem Wortlaute einstimmig akzeptiert. Die Zentralstatuten werden eingehend besprochen und einige Korrekturen vorbehalten, welche durch den Vertreter des Verbandes an der Delegiertenversammlung in Neuenburg reklamiert werden sollen. Im Anschlusse an die Verhandlungen hat Herr Pfarrer E. Schläpfer in Grub über die Frage gesprochen: „Ist das Endziel der Friedensbestrebung eine Utopie?" An der Hand des Buches „Die Vergangenheit des Krieges und die Zukunft des Friedens" ist es dem Referenten durch fleissiges Studium des genannten Werkes gelungen, sämtliche Anwesenden über die Hinfälligkeit des Krieges und die Zeitgemässheit der Friedensbestrebungen aufzuklären und auf die Notwendigkeit der Mithilfe aller wahren Freunde des Völkerfriedens hinzuweisen. Herr Pfarrer Schläpfer hat sich durch sein Referat nicht nur den Dank und den ungeteilten Beifall der Anwesenden, sondern auch die Anerkennung seiner für unsere Bestrebung von grossem Werte geschätzten Arbeit von seiten des ganzen Verbandes erworben.

K. Rüd.

Basel. Die hiesige Sektion hielt am 16. Februar ihre Jahresversammlung in der Safranzunft bei gutbesetztem Saale ab.

Vorher hielt Herr Richard Feldhaus einen Vortrag. In seinen einleitenden Worten wies er auf die Bedeutung der Friedensbewegung hin. Mit Recht betonte er, dass zwar in den Augen einzelner, die Gefallen finden an der Aufrechterhaltung der Institution Krieg, die Zahl der Friedensfreunde schon eine viel zu grosse sei, dass sie aber im Vergleiche zu den Vorurteilen, die es zu beseitigen gelte, eines stetigen Wachstums der Scharen bedürfe, die den Krieg bekämpfen. Daran anschliessend las Herr Feldhaus einige wirkungsvolle Kapitel aus dem neuen Buche von Professor Charles Richet: „Le Passé de la Guerre et l'Avenir de la Paix" in eigener deutscher Uebersetzung vor.

Hierauf liess der Vortragende eine Pause eintreten, in welcher der Präsident die Resolution zum 22. Februar zur Verlesung brachte, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Gleichzeitig wurden die Anwesenden auf die Petitionslisten „An die Regierungen der auf der III. Haager Konferenz vertretenen Nationen" aufmerksam gemacht. (Siehe den Text unter „Antrag der Sektion Basel" in der heutigen Nummer.)

Dieser Appell fand gute Aufnahme und hatte zur Folge, dass sich die Petitionslisten mit 88 Unterschriften bedeckten.

Nach dieser Pause führte Herr Feldhaus den Lichtbilder-Zyklus, betitelt „Das Tal der Tränen, oder du sollst nicht töten", vor. Es ist dies eine Reihe von Bildern nach Kartons des galizischen Malers A. Grottger, in denen uns die Schrecken des Krieges in künstlerischer Weise vor die Seele geführt werden. Den verbindenden Text, aus der Feder eines Wiener Schriftstellers Theodor Hermann, trug der Rezitator in seiner meisterhaften Weise vor. Herr Feldhaus liess eine Reihe anderer Lichtbilder folgen und beschloss diesen Teil des Abends durch Deklamation von Isabelle Kaisers „Alles ist ruhig am Schipkapass", Ch. Richets „Geier" und eines Kapitels aus Berta v. Suttners Memoiren.

Damit war der öffentliche Teil des Abends geschlossen und es konnte zu den Geschäften der Jahresversammlung geschritten werden. Der Präsident, Herr Geering-Christ, verlas den dieser Nummer beiliegenden Jahresbericht. Herr Schneider-Matzinger legte die Jahresrechnung vor, die von der Versammlung dankend genehmigt wurde. Schliesslich wurden für das Jahr 1909 die bisherigen Rechnungsrevisoren, Herr Mattmüller und Fräulein Vaupel, bestätigt. Die Wahl der Delegierten für die Jahresversammlung des Schweizerischen Friedensvereins wurde dem Vorstande überlassen.

Der in jeder Hinsicht wohlgelungene Abend brachte der Sektion auch eine hübsche Anzahl von Beitrittserklärungen.

G.-C.

Grolichs Heublumenseife ist die beste Seife zur Pflege der Haut. Sie schützt vor Fältchen und Runzeln.

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei in Bern.